



Sportwagentreffen und SportsCarClassic am Hauptplatz in Mistelbach, 31.Aug.2014 Foto: L.M.



## Das Phänomen Auto



**muss seit Jahrzehnten als Melkkuh** für alle Budget-Sanierungen erhalten und wird dafür von den Verschwendern der Millionenbeträge massiv behindert und strategisch bekämpft.

Wo bleibt die Abwehrstrategie der Industrie, der Importeure und der Interessensverbände?

Denn die eiskalte Enteignung hat bereits begonnen. Mit 1. Juli 2014 sind die ersten „Umweltzonen“ in Österreich in Kraft getreten. Ganz Wien und der Bereich Mistelbach sind die ersten Verbotszonen für alte LKW - egal welchen Verbrennungsantrieb sie aufweisen (also auch Benziner!). Betroffen sind alle LKW (N) mit einem Abgasstoß Klasse EUR 1 oder älter, egal welche Gewichtsklasse, also auch die unter 3,5 Tonnen Gesamtgewicht. So ist so mancher Kleingewerbetreibender in Wien mittlerweile gezwungen, seinen alten LKW abzumelden. Ab 2016 gilt dann schon die Abgasklasse EUR 2 und geringer als Kriterium für die Stilllegung. Trifft mich noch lange nicht, wird so mancher denken und nach Mistelbach fahr ich schon gar nicht. Stimmt leider nicht, denn es wird mit neuen Umweltzonen und den Abgasklassen immer weitergehen. Außerdem ist eine Vielzahl von Fahrzeugen betroffen, die aufs Erste gar nicht betroffen erscheinen und nur laut Papier LKWs sind. So fallen auch alle ehemals als „Fiskal-LKW“ genehmigte Kombis und SUVs (z.B. Jeep!) unter diese Regelung. Viele als Camper umgebaute ehemals Kleinkofferaufbauten von LKWs oder ex Feuerwehren auch. Und dem Diktat ist nicht leicht zu entkommen: wird ein LKW mit entsprechendem Alter zum „historischem Fahrzeug“ ist es mit der bisherigen Benützungswidmung aus. Gewerbliche Nutzung und Alltagsbetrieb ist ja unter der Flagge „historisch“ unterbunden. Das Rückschreiben eines SUV vom LKW (wenn auch nur Fiskal) zum „Normalo“ bedarf einer Überprüfung

(und zwar einer „besonderen“ nach § 56 KFG) womit das Unterfangen in den meisten Fällen schon aufgegeben werden kann.

Warum das eher zum Fürchten gereicht? Weil es in wenigen Jahren mit den PKWs dann so weiter gehen wird. Politiker sind am Werke, die aus Hass und Verblendung stur gegen das Automobil und den Individualverkehr eingestellt sind. So wie die, mit einer offenbar ganz besonderen Narrenfreiheit ausgestattete Vizebürgermeisterin in Wien, die alles ihr im Weg stehende opfert und über Leichen zu gehen bereit ist. Da spielen auch 25 Millionen Euro (das waren ehemals immerhin fast 350 Millionen Schilling!) aus dem angeblich so knappen Stadtbudget für den plötzlichen Umbau des reinen Prestigeobjekts Mariahilfer Straße in Wien keine Rolle. Für wirklich dringendere Projekte ist aber nach wie vor kein Geld vorhanden. Hauptsache ist die Verwirklichung von Träumereien, deren akkurate Notwendigkeit kaum einzusehen ist.

Eine aktuellere eigene Studie der TU-Wien beschäftigt sich mit der Auswirkung auf die Abgase von Kraftfahrzeugen bei Herabsetzung des erlaubten Höchsttempos von 50 auf 30 km/h im Ortsgebiet. Die Arbeit wurde vom Institut für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik (IFA) der Technischen Universität (TU) Wien im Auftrage des Österreichischen Vereins für Kraftfahrzeugtechnik (ÖVK) und der Industriellenvereinigung durchgeführt. „Eigentlich wollten wir uns ansehen, wie sich die Emissionen bei einer Reduktion von 50 auf 30 km/h ändern, wie viel man sich erspart“, erläuterte Instituts-vorstand Bernhard Geringer. Das Ergebnis sei dann eine Überraschung gewesen, sogar bei günstigsten Annahmen seien manche Emissionen bei Tempo 30 sogar höher als bei Tempo 50. Bei der Studie wurden verschiedene Geschwindigkeitsprofile und Fahrzeugkategorien sowie technische Entwicklungen berücksichtigt. Im Fokus standen die Emissionen CO2

(Kohlendioxid), Partikel, NOx (Stickoxide) und NO2 (Stickstoffoxid). Tempo 30, so das Ergebnis der Berechnungen, hat keinen positiven Effekt auf die Luftqualität oder auf den Treibstoffverbrauch. „Bauliche Verkehrsberuhigungen (also Schwellen etc., Anm.) erhöhen den Emissionsausstoß gegenüber Tempo 50 sogar deutlich“, berichtete Geringer. Ein Grund ist die Ungleichförmigkeit des Geschwindigkeitsprofils. Vorteile würden nur dann zustande kommen, wenn ein möglichst gleichförmiger Verkehr gefördert wird. Genau das Gegenteil ist aber der Fall.

Zu ähnlich ernüchternden Ergebnissen ist man bei der Erprobungsphase Tempo 80 auf der A 1 bei Salzburg nach Abschluss der Tests gekommen. In der BRD erwiesen sich praktisch alle eingeführten innerstädtischen „Umweltzonen“ als wirkungslos in Punkte Emissionsverbesserung von Kraftfahrzeugabgasen. Trotzdem wurde gerade erst jetzt das praktisch gesamte Autobahnnetz des Bundeslandes Tirol auf maximal 100 km/h herab gedrosselt. Aussicht auf dadurch verminderte Schadstoffe im Abgas oder gar generelle Verringerung der Abgasmenge kann sich mittlerweile kein ernsthafter Fachmann erwarten.

Wohl zu erwarten ist aber, dass der Haßfeldzug gegen den Individualverkehr weitergeführt wird und dass dadurch bald eine Großmenge von „PKW-Leichen“, um nicht praktisch wertlos zu werden, Zuflucht in den Status „historisch“ suchen wird. Es kann aber dann nicht sinnvoll sein, daß jeder aus der Unmenge von z.B. Golf 2 oder jeder Opel Astra in unser Metier wechselt. Spätesten dann, aber besser schon früher, wird die Definition des „historischen Fahrzeugs“ ernsthaft und neu zu überdenken sein. Vielleicht besinnt man sich und opfert nicht Qualität und Geschichte blosser Quantität. Auf alle Fälle werden wir, auch um zu überleben, eine wesentlich engagiertere, potentere Lobby als jetzt benötigten. Manche Sparten, die wohl auch schon

finanziell um ein Vielfaches potenter sind und daher schwer vergleichbar sind, zeigen das jedoch auf. So ist seit Jahrzehnten bekannt, dass der Flugverkehr mit seinen Abgasen besonders in großer Höhe der größte Schädiger der lebenswichtigen Ozonschicht der Atmosphäre ist. Geschehen dagegen ist aber in Wirklichkeit in der Vergangenheit gar nichts. Und weil die Luftlinien so in Schwierigkeiten (allerdings selbst verschuldeter) sind, ist sogar angedacht, die seinerzeit eingeführte Sonderabgabe für Flüge wieder zurückzunehmen.

Es ist ein alter und sicherlich weiser Grundsatz, die Kuh die man melken will, gut zu behandeln. Wenn die Individualmobilität, dank der immer enger werdenden Auflagen einmal ins Stocken gerät und schrumpft, wird der Prozess ein nicht mehr zu stoppender sein. Woher dann die unfähige Politik die Mittel nehmen wird, um ihre Fehler zu finanzieren, steht allerdings in den Sternen. Zurzeit steht gerade wieder als Nächstes eine Erhöhung der Mineralölsteuer als letzter Ausweg zum Stopfen der Budgetlöcher zur Disposition. Was anderes fällt ihnen nicht ein..... H.C.

### INHALT:

- Seite 2: Automobile von Marcus und Benz Landesgruppe Steiermark
- Seite 3: Preis des Bürgermeisters von Wien + Sommer Schlossfahrt
- Seite 4: Löwen-Rallye, Manfreds Oldie-Ausfahrt, Landesgruppe NÖ-Nord
- Seite 5: Sportwagen-Treffen + 100. Todestag von Johann Puch
- Seite 6: Nachrichten, Landesgruppe Salzburg, Ausstellung Automobilmuseum Stockerau, TMW
- Seite 7: MARKT
- Seite 8: Organisation, Termine





# AUTOMOBILE vor Marcus und Benz



Herr Stefan Reitgruber, Obmann des "Vereins zur Förderung der historischen Fahrzeuge der Österreichischen Automobilfabriken" hat der Redaktion der MVZ dankenswerterweise das Manuskript und die Bilder zu diesem Artikel zur Verfügung gestellt.

Alle fünf Jahre werden wir von der Daimler Benz AG auf die Erfindung des Automobils durch Karl Benz aufmerksam gemacht. Allerdings gibt es auch gar nicht so wenig Leute, die nach wie vor behaupten, Siegfried Marcus hat mit seinem „Handwagen“ gut und gerne 10 Jahre vor Benz den Grundstein zum Autobau gelegt. Die Benz-Anhänger kontern damit, daß der Marcus-Wagen weder eine Kupplung, noch eine Bremse und auch keine wirkliche Lenkung hatte und auch nicht einmal einen Platz für den Lenker hatte. Sie berufen sich dabei auf die landläufig eingeführte Definition: ein Automobil ist ein, mit mechanischem Antrieb versehenes, nicht schienengebundenes, von einem Lenker bedientes, mehrspuriges Straßenfahrzeug für den Transport von Menschen oder Gütern, das willkürlich beschleunigt, verzögert und angehalten werden kann.

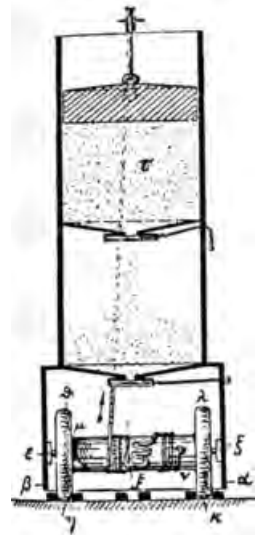
Man muß ihnen Recht geben, der erste Marcus-Wagen ist nach dieser Definition kein Automobil, aber genau nach dieser Definition war auch Benz nicht der erste, der ein Auto gebaut hat. Diese Erkenntnis haben natürlich auch die Werbestrategen der Daimler Benz AG schon immer gehabt und wird auch in manchen Büchern der historischen Schriftenreihe des Konzerns sogar zugegeben, aber es ist natürlich immer werbewirksamer, die eigene Kompetenz auch gleich mit der Erfindung des Autos zu begründen.

Viele Ideen von vielen Erfindern, über Jahrhunderte gesammelt, manchmal wieder vergessen und neu entdeckt, führten zum ersten Automobil. Die meisten dieser Erfinder werden heute mit dem Auto gar nicht in Verbindung gebracht. Ich denke aber, auch sie sollten erwähnt werden und ihr Beitrag zum Auto aufgezeigt werden.

Die Idee, etwas selbst zu bewegen (Automobil = selbstbewegt) ist uralte. Schon Heron von Alexandria (1. Jh. nach Christus) hat uns in seinen erhalten gebliebenen Büchern Zeichnungen von selbstbewegten Tempelwagen hinterlassen. Mit dieser Auftragsarbeit für die Priester konnten diese das einfache Volk beeindrucken und damit im Tempel die Überlegenheit der angebeteten Gottheit beweisen. Heron konstruierte auch selbsttätig öffnende Tempeltüren und gilt als der Erfinder der ersten Dampfturbine. Dieses enorme physikalische Wissen des Heron von Alexandria ging allerdings im Laufe der Zeit wieder verloren und mußte später mühsam wieder entdeckt werden.

Hier die Beschreibung des Tempelwagens:

In der oberen Kammer befand sich ein Bleigewicht, daran eine Schnur die über eine Umlenkrolle zur Achse geführt und um diese gewickelt war. Es waren einige Wicklungen



rieseln. Der Priester öffnete bei seiner Anbetung den Schieber unbemerkt, es dauerte ein wenig, bis sich durch die auslaufenden Getreidekörner das Bleigewicht der Schnur spannte und dann die Achse drehte, d.h. der Wagen setzte sich dann in Bewegung. Kam die Schnur dann zu den waagrechten Schlingen, passierte einige Zeit nichts, denn beim Aufziehen der Schnur blieb die Achse unbewegt. Dann kamen die Linkswindungen und der Wagen fuhr wieder zurück. Das Ganze war so klein, dass sich auch darin niemand verstecken konnte, der das Ding bewegt hätte – also kann ja nur der angebetete Gott den Wagen bewegt haben.



es nicht! Hier sagt allerdings die moderne Leonardo da Vinci-Forschung, daß Fehler in all seinen Zeichnungen vorkommen und dies wahrscheinlich sein „Patentschutz“ war. Leonardo verwendete auch eine „Geheimschrift“ – er schrieb manche Texte in seinen Zeichnungen in Spiegelschrift. Klingt einfach und dennoch dauerte es fast 200 Jahre bis diese Geheimschrift geknackt wurde.

Das nächste Bild zeigt den Wagen des Leonardo da Vinci. Der Federantrieb bewegte das Fahrzeug ca. 20 Meter weit und mußte dann

rechtsherum, dann einige Schlingen waagrecht auf der Achse. Diese Schlingen wurden mit einigen Wachs-tropfen festgeklebt, daß sie nicht hinunter fielen und dann kamen einige Windungen linkshe- rum. Unter dem Bleigewicht waren Getreidekörner in der Kammer. Sie konnten durch eine Öffnung in der Bodenplatte – verschlossen mit einem Schieber – in die untere Kammer

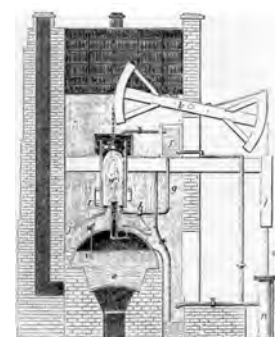


wieder mit einigem Aufwand gespannt werden. Das eigentliche Problem war ja nicht das Fahrzeug-

stell, sondern der Antrieb. Die kuriossten Ideen wurden geboren und auch praktisch versucht. Interessant ist der Pulvermotor von Christian Huygens (1625 - 1695). Sie haben richtig gelesen – wir sprechen von Schießpulver. Huygens hatte beobachtet, daß beim Abschuss einer Kanone eine Druckwelle von der Mündung ausging. Seine Überlegung war: wenn die Luft mit derartigem Druck verdrängt wird, muß im Zentrum der Explosion für kurze Zeit ein Unterdruck herrschen. Sein Pulvermotor sollte unterhalb des Kolbens eine Pulverladung zünden, der Kolben wird nach oben geschossen, die sich ausdehnenden Verbrennungsgase des Pulvers sollten im oberen Teil des Zylinders durch Ventile abgeleitet werden und im Zylinder ein Unterdruck entstehen. Durch den Unterdruck unter dem Kolben sollte der atmosphärische Luftdruck den Kolben wieder nach unten bewegen. Das wäre der Arbeitstakt gewesen. Praktisch hat dieser Motor nicht funktioniert. Wahrscheinlich wäre der Kolben früher auf dem Dach des Nachbarhauses gelandet, als die Ventile den Druck abgeleitet hätten. Aber ein wesentliches Merkmal, auch unserer moderner Motoren, hat Huygens dabei festgelegt: den genau laufenden Kolben im Zylinder!

Immer mehr Erfinder beschäftigten sich in jenen Tagen mit der Kraft des Dampfes. So gibt es sogar die Zeichnung eines Wagens mit einer Feuerstelle, darüber ein Wasserkessel mit einer Ausströmdüse für den erzeugten Dampf von Isaak Newton aus dem Jahr 1680. Die Idee der Dampfmaschine hat ja schon Heron von Alexandria gehabt, aber auf einem Wagen montiert war sie zwar neu, brachte aber nicht den nötigen Schub (funktioniert nicht einmal bei einem kleinen, leichten Modell).

Die erste brauchbare Dampfmaschine baute Thomas Newcomen im Jahre 1705. Diese war eine atmosphärische Maschine, d.h. der Arbeitstakt wurde durch die Atmosphäre bewerkstelligt, der Dampfdruck bewegte den Kolben nur nach oben. Diese Maschine wurde für Bergwerke zum Antrieb von Wasserpumpen gebaut und benötigte allerdings ein zweistöckiges Haus für den Einbau.



In Huygens Maschine (Bild links) wurde der Kolben durch Dampfkraft nach oben bewegt, dann der Dampf unter dem Kolben

durch Einspritzen von kaltem Wasser kondensiert. Dadurch entstand ein Unterdruck und der Kolben wurde vom atmosphärischen Luftdruck nach unten bewegt. Die Leistung betrug nach heutigen Rechnungen ca. 3 PS.

PS als Kennzahl für Leistung wurde erst später durch James Watt festgelegt.

Watt beschäftigte sich schon in jungen Jahren mit der Verbesserung der Huygens'schen Dampfmaschine. Seine wesentliche Verbesserung war ein separater Zylinder, der zum Kondensieren des Dampfes mit einem Schieber zugeschaltet wurde. Dadurch konnte die Leistung wesentlich erhöht und der Kohleverbrauch um mehr als 60 % gesenkt werden. Die Maschine hatte zwar noch immer Zimmergröße, verkaufte sich aber gut. Der Finanzier von Watt – Matthew Boulton – drängte Watt in einem Brief 1784, die Maschine zu verkleinern, um sie in ein Fahrzeug einzubauen.

Beide hatten keine Ahnung, daß diese Idee schon mehr als einem Jahrzehnt zuvor in Frankreich in die Praxis umgesetzt worden war. Wieso wußten sie das nicht? Zur Erklärung muß man sich die damalige politische Situation in Europa kurz ansehen.

1756-63 tobte in Europa der Siebenjährige Krieg, von vielen Historikern als der eigentliche Erste Weltkrieg bezeichnet, der Weichenstellungen vornahm, die bis in unsere Tage wirken. Ausgelöst wurde der Krieg von Friedrich von Preußen, der die Überlegenheit der jungen Maria Theresia am österreichischen Thron ausnützen und sich Schlesien einverleiben wollte. Dann setzte die Bündnispolitik ein und trug den Krieg in drei Kontinente. Wie bei allen Kriegen gab es am Ende nur Verlierer. Frankreich verlor seine überseeischen Besitzungen in Amerika und Indien größtenteils an England. Die Engländer erhöhten nach dem Krieg in Amerika drastisch die Einfuhrzölle. Den amerikanischen Siedlern mußte die Befreiung vom französischen Joch doch etwas wert sein. Diesen war es jedoch schnurzegal, ob französische oder englische Herrschaft - sie wollte gar keine europäische Obrigkeit. So formierte sich langsam Widerstand, der letztendlich im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg endete und die Gründung der USA zur Folge hatte.

Frankreich war durch den Krieg in einen Staatsbankrott geschlittert, aber weder König noch der Hochadel wollten das wahrhaben, sie lebten in Saus und Braus weiter, waren unheimlich kreativ in der Erfindung von neuen Steuern und Abgaben. Sie begriffen gar nicht, wie das einfache Volk darbt. Die daraus resultierende Auflehnung gegen die Staatsallmacht führte zur französischen Revolution und zum Ende des Königs.

Aus dieser europäischen Situation ist es erklärbar, daß Nachrichten zwischen den Feindstaaten England und Frankreich nicht ausgetauscht wurden und James Watt von Joseph Cugnot in Paris und dessen Automobil keine Ahnung hatte.

Über's erste Automobil wird dann in der MVZ 152 berichtet.



## LANDESGRUPPE STEIERMARK - OST



### Oldtimertreffen in Gleisdorf beim TIP-Kirtag 2014

Im Rahmen des TIP-Kirtags in Gleisdorf fand am Samstag den 26. Juli 2014 wieder das



Oldtimertreffen des Oldtimer-Stammtisches „Figaro“ in Gleisdorf statt.

Wie alle Jahre stellte uns das Autohaus FRITZ (Peugeot) ein Teil ihres Firmengelände für das Oldtimertreffen zur Verfügung.



Beim herrlichsten Sonnenschein konnten wir schon ab 08.30 Uhr die ersten Teilnehmer mit Autos, Motorrädern und Traktoren begrüßen.

Rund 100 Fahrzeuge kamen zu uns, um ihre

Schmuckstücke zu Schau zu stellen.

Und Gottfried Lagler sorgte für die lustige Moderation des Frühstüppens. Für die musikalische Unterhaltung sorgten 3 Musiker von der Johnny Suede Band.

Für Speis und Trank haben die



gelben Engel des Oldtimer-Stammtisches gesorgt.

Auch wie jedes Jahr, gab es noch am Ende des Tages eine Verlosung, bei der jedes Los gewonnen hat.

Wir bedanken uns noch recht herzlich bei dem vielen Teilnehmern und ein großes Dankeschön geht auch an die großzügigen Sponsoren und die freiwilligen Spender.

Ewald Bichler - Schriftführer Stammtisch Figaro - ÖGHK Steiermark Ost





## BERICHT vom 11. PREIS des Bürgermeisters von WIEN 27. + 28. September 2014



*Wir bewegen Tradition*

Treu diesem unserem Motto haben wir auch heuer wieder unter dem Ehrenschild des Bürgermeisters der Stadt Wien, unser rollendes Museum auf die Straßen Wiens gebracht. Die Traditionsveranstaltung „Preis des Bürgermeisters von Wien“ fand bereits zum 11. Mal, bei spätsommerlichen Wetter, am 27. und 28. September 2014 in den Bezirken Leopoldstadt und Brigittenau statt.

Dem Ruf zu dieser Club übergreifenden, gemütlichen Ausfahrt mit historischen Fahrzeugen, folgten mehr als 80 Teilnehmer aus Wien, den Bundesländern, sowie Deutschland, Tschechien und der Slowakei. Das älteste Fahrzeug, ein Oldsmobile aus dem Jahr 1904, kam aus Oberösterreich, ein Teilnehmer aus Deutschland nahm 700 km für die Anreise auf sich.



Wie schon in den vergangenen Jahren ist es uns ein Anliegen, nicht nur unsere schönen alten und historischen Fahrzeuge dem interessierten Publikum zu präsentieren, sondern auch die, in der heutigen Zeit so vernachlässigte, persönliche Kommunikation zwischen den Fahrzeugbesitzern zu intensivieren bzw. zu pflegen. Dies ist uns gelungen; dank der guten Arbeit unserer Organisatoren und Helfern, war bereits beim Vorstart in der Prater Hauptallee, ein reges Miteinander, die Basis für die weiteren Stunden unserer gemeinsamen Rundfahrt mit Durchfahrtskontrollen und Sonderprüfungen, durch



Wiens Bezirke 2. und 20. Die Sonderprüfungen waren nicht so sehr auf das Auto oder Autofahren bezogen, vielmehr sollten sie abwechslungsreich sein und heiter stimmen – was auch durchaus gelang.



Der Vorstart erfolgte um 9.30 Uhr von der Prater Hauptallee, geordnet nach Startnummern und heuer mit Unterstützung der Wiener Polizei; die Fahrt führte entlang durch die Praterstraße und entlang dem Donaukanal in den 20. Bezirk zum Brigitta Platz. Traditionsgemäß erfolgte der Start zur ersten Etappe dann vom Brigittaplatz, wo auch die Fahrzeuge dem Publikum durch den routinierten Platzsprecher vorgestellt wurden. Die Bezirksorganisationen sorgten bei den diversen Stopps bei Durchfahrtskontrollen und Sonderprüfungen für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Auch die Mittagsrast wurde in das aktuelle Geschehen der Stadt Wien integriert; das „Wiener Wiesn Fest“ im Prater, und hier das GÖSSER Zelt war unser Ziel, wo wir bei sehr lauter, aber guter Musik, der Einladung zum Mittagessen folgten.



Die Nachmittagsetappe mit Start um 15 Uhr führte bei der DDSG-Anlegestelle zum Treppelweg, direkt an das Ufer der Donau. Es ist immer ein besonderes Erlebnis am Treppelweg, dessen Benützung sonst nur Fußgängern und Radfahrern vorbehalten ist, stromaufwärts fahren zu dürfen. Am Donauufer fahren zu können, ermöglicht einen ganz besonderen Blick auf den Fluss,



das Kahlengebirge und den Bisamberg. Nahe der Nußdorfer Schleuse verließen wir das Flußufer und die Route führte uns zurück bis zur Millenniums City; vor zahlreichem Publikum fand wieder eine lustige Sonderprüfung statt und die Einkaufscity durchquerend erreichten wir den Handelskai. Weiter ging's zum Lusthaus, wo nach einer Durchfahrtskontrolle die Rückfahrt zur Prater Hauptallee angetreten wurde. Der Rückweg führte uns, wie jedes Jahr durch die „Wohnhausanlage Handelskai 214“. Auch hier gab es eine Sonderprüfung, die allerdings mit Kaffee und Kuchen, versüßt wurde. Zieleinlauf und Abstellen der Fahrzeuge war ab 17.00 Uhr, wieder in der Prater Hauptallee.

Trotz des eher wechselhaften Wetters waren sowohl beim Start als auch beim Ziel und entlang der Strecke viele Zuschauer, die auf die Ankunft unseres „rollenden Museums“ warteten. Den Abschluß des ersten Tages unserer Veranstaltung bildete der Abendempfang im Wiener Rathaus Keller, heuer im großen Rittersaal und wie immer auf Einladung des Wiener Bürgermeisters. Die vielen Teilnehmer und die gute Stimmung widerspiegelten den gelungenen Tag.

Am Sonntagmorgen fuhren wir bei bereits herbstlichem Nebel von der Prater Hauptallee über die Donau in das Fahrersicherheitszentrum des ARBÖ in Wien 22. Dort erwarteten uns die Mitarbeiter des ARBÖ am Motorrad Simulator. Die Beifahrer waren gefordert, ihre Fahrkünste am Simulator zu prüfen; spannend war zu sehen, wie sich so mancher „Motorrad-Insider“

schon nach kürzester Zeit „einbaute“ – zu schnell, falsche Kurventechnik, Fehlbremssungen etc., etc. – die Zeit verging im Flug, zumal die Wartenden die Zeit zum Plaudern und Erfahrungsaustausch nutzten



In der Zwischenzeit hat auch die Sonne den Nebel vertrieben und die Rückfahrt erfolgte bei strahlendem Herbstwetter.

Wieder im Prater angekommen, fand dann, im Beisein der Honoratioren der beiden Bezirke die Siegerehrung in der OXXENKRACHERL- Alm, im Rahmen des „Wiener Wiesn Festes“ statt. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, die touristische Ausfahrt „Preis des Bürgermeisters von Wien“, wieder zu einem Erlebnis zu machen. Wir freuen uns schon auf die 12. Auflage dieser Veranstaltung im Jahr 2015.



Helmut Behrens kam aus dem Vogtland und erhielt den Preis für die weiteste Anreise

Text: L.+H.M. - Fotos: M.G., R.S., Ge.Hu., L.M.

### Ergebnis 11. Preis des Bürgermeisters von Wien

Platz	Start.Nr.	Fahrzeug	Baujahr	Teilnehmer	Punkte
1	29	VW 17	1952	Fuchs Hubert	23
1	34	Puch RL 125	1954	Regvart Vanessa	23
1	72	Alfa Romeo Spider	1969	Doppler Franz	23
1	80	Citroen 2CV	1974	Bertl Rainer	23
2	86	VW Scirocco	1979	Otzelberger Bernd	24
3	21	Austin 10 Cambridge 1938		Reitgruber Stefan	25



## SOMMER SCHLOSSFAHRT 26. Juli 2014



Bereits zum 5. Mal veranstaltete die Landesgruppe Wien der ÖGHK – die „Sommer-Schloss-Fahrt“.

Start der Fahrt für die mehr als 20 Teilnehmer-Fahrzeuge war dieses Mal der Parkplatz auf der Donauinsel bei der Floridsdorfer Brücke. Über Klosterneuburg, den östlichen Teil des Tullner Beckens mit einer kurzen Kaffeepause in Hausleiten und durch den Glasweiner Wald ging die Fahrt ins „Land um Laa“ im nördlichen Weinviertel. Nach der Mittagsrast in einem gemütlichen Landgasthof in Hanfthal ging die Fahrt weiter nach Laa an der Thaya. Unser Ziel war das Kutschenmuseum.

Das Kutschen-Museum in Laa/Thaya, es ist seit ca. einem Jahr am neuen Standort in der Bürgerspitalgasse untergebracht, war extra für uns geöffnet. Dir. Wolfgang Salzer, Besitzer des Museums und sein Mitarbeiter führten uns in zwei Gruppen durch die wohl einzigartige Sammlung von Kutschen, Schlitten und Zubehör. Geschichten und Erklärungen zu den Ausstellungsobjekten, rund um die ehemalige „Mobilität“ der wohlhabenden Bevölkerungsschichte, ließen die Zeit im Flug vergehen. Um 15.00 Uhr war Start zur Rückfahrt nach

Wien. Über die Leiserberge ging die Fahrt auf kleinen Nebenstraßen, durchs Rußbachtal über Bisamberg zu jenem Ort, der dieser Ausfahrt den Namen gibt, dem „Schloss Neugebäude“ in Wien Simmering. Die Veranstalter von „Ein Sommer im Schloss“ Herr Kascha und sein Team, erwarteten uns schon und luden uns - wie jedes Jahr - ein, unsere schönen, alten Fahrzeuge am Gelände von Schloss Neugebäude auszustellen. Für das interessierte Publikum immer ein willkommener Anlaß, das Sommerfest im Schloss zu besuchen. Die ÖGHK versucht daher jedes Jahr neue – alte – Fahrzeuge zu präsentieren.



An dieser Stelle wollen wir den Familien Wolfgang und Peter Dudek ganz herzlich danken. Sie pflegten den Kontakt zum „Schloss Neugebäude“, sorgten für den kulturellen und kulinarischen Inhalt der Ausfahrt und haben



auch für den Ernstfall einer technischen Panne vorgesorgt; sie stellen ein Abschleppgespann zur Verfügung, das den ganzen Tag die Ausfahrt begleitet hat. Gelenkt wurde das Gespann des „Oldtimer-Sicherheits-Fahrzeuges“ von ihren Freunden Wolfgang und Monika, die sich bei vielen ÖGHK-Veranstaltungen stets selbstlos als Helfer zur Verfügung stellen. Gott sei Dank konnten sie die heurige Ausfahrt ohne „Arbeit“

genießen, denn es gab kein technisches Gebrechen. Nach der, bei herrlichem, warmem Wetter, doch recht anspruchsvollen Fahrt von Laa/Thaya nach Wien-Simmering, konnte jener Teil der Teilnehmer, die zum Schloss Neugebäude gekommen waren, auf Einladung der „Sommer im Schloss“ Veranstalter im schattigen Schlossgarten, Durst und Hunger, stillen.



Bei Gesprächen mit Schlossbesuchern über die gezeigten Automobile, beim Erinnerungsaustausch des Erlebten, aber natürlich auch bei Benzingesprächen, klang die diesjährige Veranstaltung der ÖGHK – Landesgruppe Wien, aus.

Text: L.+H.M., Fotos: R.S., Ge.Hu., ÖGHK





# Das war die 37. Int. LÖWEN-RALLYE

## 27. - 29. Juni 2014



Das bunte Bild der verschiedensten historischen Kraftfahrzeuge, die an unserer Löwen-Rallye teilgenommen haben, sind der Beweis dafür, daß unser Motto „Wir bewegen Tradition“ von den Teilnehmern mitgetragen wird. Unser Ziel ist es, unseren Mitgliedern, Freunden und Gästen, mit dieser, für die ÖGHK traditionellen, touristischen Ausfahrt, ein Stück Österreich mit seiner wunderschönen Landschaft und seinen Kulturgütern näher zu bringen. Dies ist wohl auch der Grund, daß die Teilnehmer nicht nur aus fast allen Bundesländern Österreichs, sondern auch aus dem Ausland zu uns gekommen sind. Die weiteste Anreise auf eigener Achse Ihres Topolino bewältigte das Ehepaar Ding. Fiechtner aus Innsbruck! Aus Polen kam, als treue Besucher unserer Löwen-Rallye, die Familie Dr. Chromik mit ihrem Polski Fiat 125, ebenfalls auf eigener Achse.

Dieses Jahr haben wir für die 3-tägige Ausfahrt den wunderschönen Teil des südlichen Niederösterreichs, das Weltkulturerbegebiet „Semmering“ ausgewählt. Leopold und Maria Jung, Klubmitglieder der ÖGHK und Lokalmatadore, mit Wohnsitz in Gloggnitz, halfen mit, diese Ausfahrt unter Bedachtnahme auf die möglichen Fahrleistungen unserer historischen Fahrzeuge zu gestalten. Die Einbindung einiger örtlicher Oldtimer-Klubs und der Freiwilligen Feuerwehren in die Organisation, waren nicht nur hilfreich, sondern belebten das bunte Bild unserer Veranstaltung. An dieser Stelle, unser herzlichster Dank den F.F. Maiersdorf - Herr Helferstorfer und der F.F. Hirschwang, Herrn Ruppert Taschner - mit seiner HORCH-Feuerwehr, dem „Classic Motors Club Bad Erlach - Familie Rennhofer, dem Oldtimer und Sportwagenclub Gloggnitz-Semmering - Frau Engelskirchner, sowie der Traktoren-Runde Gloggnitz - Herrn Rumpfer.



Der Start zur Vormittagsetappe des Samstages, vom Parkplatz unseres „Basislagers“, des Hotels Schwartz beim Kreisverkehr in der Neunkirchner Allee, führte in die Region Schneeberg; zwei Sonderprüfungen, sowie die Möglichkeit der Besichtigung des „170er

Museums“ und des „Zahnradbahn-Museums“ in Puchberg am Schneeberg lockerten die Fahrt auf.

Im Forellen-Hof der Fam. Wanzenböck in Losenheim am Schneeberg konnten die Teilnehmer ihren Mittagshunger stillen und die herrliche



Umgebung am Fuß des Schneebergs bei einer kurzen Rast genießen.

Die Nachmittagsetappe war der „Umrundung“ der Hohen Wand gewidmet, mit Durchfahrtskontrolle bei der Fa. Zwintz in Miesenbach und der Möglichkeit des Besuchs des Gauermaier-Museum in Scheuchenstein. Die letzte Sonderprüfung der Samstag-Etappe gab's in Maiersdorf beim Feuerwehrhaus; die Aufgabe war, einen Ball in einer aufgestellten Dachrinne mit dem Wasserstrahl einer Feuerwehr-Handspritze



möglichst hoch hinauf zu befördern – ein riesen Spaß, für Jung und Alt, für das Organisationsteam eine etwas feuchte Angelegenheit. Die F.F. Maiersdorf und Herr Helferstorfer vom Dorfmuseum Maiersdorf sorgten mit ihrer Veranstaltung „10. Oldtimertag in Maiersdorf an der Hohen Wand“ für gute Stimmung und für das leibliche Wohl unserer Ausfahrt-Teilnehmer. Gegen 21.00 Uhr war dann die Heimkehr in das Hotel Schwartz vorgesehen, da es ja am nächsten Morgen wieder früh aufstehen hieß, um erneut die herrliche Landschaft mit den alten Fahrzeugen, zu erkunden.

Auch am Sonntag meinte es der Wettergott gut mit uns und wir konnten bei Sonnenschein um 09.15 Uhr starten; der Weg zur 1. Sonderprüfung führte zur Therme Bad Erlach. Hier erwartete

uns die Familie Rennhofer mit ihren Helfern; eine raffinierte Prüfung, die zur Kontrolle der Kenntnis der Maße des eigenen Fahrzeuges diente, war angesagt. Die perfekte Organisation, die Fröhlichkeit und Hilfsbereitschaft aller Mitglieder des Classic Motors Club/Bad Erlach, ließ so manches schlechte Ergebnis der Prüfung, leichter verkraften.

An dieser Stelle sei erwähnt, daß durch eine unvorhergesehene Veranstaltung in Linsberg, unser Roadbook, außer Tritt kam. Die Freunde des Classic Motors Club/Bad Erlach, sowie die herbeigeilten Mitarbeiter unseres Organisationsteams, Christian und Martina, waren unsere Rettung; spontan erklärten sie sich bereit, durch persönlichen Einsatz, unsere Teilnehmer umzuleiten und wieder auf den im Roadbook vorgeschriebenen Weg zu führen. Ein großes „Dankeschön“ Euch allen!

Knapp vor Penk gab es eine Durchfahrtskontrolle, die im Grunde nur deshalb von uns angelegt wurde, um die Teilnehmern zu stoppen und ihnen den Blick auf den Schneeberg und die bezaubernde Landschaft, zu gönnen. Nach einer weiteren Durchfahrtskontrolle in Gloggnitz, durchgeführt vom Oldtimer und Sportwagenclub Gloggnitz-Semmering unter der Führung von Frau Engelskirchner, ging die Fahrt dann ins „Weltkulturerbe-Gebiet Semmering“. Zwei Fahrstrecken wurden angeboten; eine für schwach motorisierte Fahrzeuge über die B-27 nach Payerbach-Reichenau-Hirschwang. Für die „Mutigen“ ging es über Schottwien, Breitenstein, Kalte Rinne, Orthof-mit Blick auf Semmeringbahn-Trasse und das Rax-Massiv - nach Edlach an der Rax und dann zum Gasthof Kobald in Reichenau - Hirschwang.



Nach einem vorzüglichen Mittags-Buffer fand dann um 14.00 Uhr die Siegerehrung, die von unserem Präsidenten, Mag. Heinz Clostermeyer durchgeführt wurde, statt. Für jeden der drei Erstplatzierten jeder gewerteten Gruppe fand Heinz Clostermeyer launige Worte und überreichte ein Geschenk. Jeder

Teilnehmer erhielt im Anschluß an die Siegerehrung ein Erinnerungsgeschenk von der ÖGHK.

Unser bewährtes Organisationsteam, erkennbar an den gelben Warnwesten mit dem ÖGHK Aufdruck, war stets an jenen Orten zu finden, wo Hilfestellung bei Ordnung und Fahrtsicherheit gefordert war. Vielen Dank für Eure Unterstützung zum Gelingen der 37. Int. Löwen Rallye. Für die technische Sicherheit und Hilfestellung sorgte die Fa. Histo-Tech/Neunkirchen am Samstag und Poldi Jung am Sonntag jeweils mit einem Abschleppwagen. Keine Ausfahrt mit einem „Rollenden Museum“ kann ohne Unterstützung von Sponsoren stattfinden; wir danken der Fa. Czezelits-Neunkirchen, der Familie Kobald/Reichenau-Hirschwang, Herrn Bezirksinspektor Hintringer - Bereichsleiter der Generali-Versicherung Gloggnitz, der Sparkasse Neunkirchen/Gloggnitz sowie der Fa. Peugeot-Diener/Payerbach. Mit der fröhlichen, allgemeinen Verabschiedung und dem gegenseitigen Wunsch alle Teilnehmer einer guten und sicheren Heimfahrt endete dieses schöne und harmonische Treffen.

Text: H+L.M., Fotos: R.S., L.M

### Ergebnisliste der 37. Int. Löwen-Rallye

Platz	Start-Nr.	Baujahr	Punkte
<b>Klasse 2 - Automobile Baujahr 1919 - 1930</b>			
1.	8	1928	Dudek Peter 90
2.	7	1928	Waller Franz 80
3.	5	1928	Singraber Othmar 75
<b>Klasse 5 - Motorräder Baujahr 1921 - 1955</b>			
1.	21	1939	Hawliczek Franz 90
2.	23	1953	Tilg Hans-Peter 80
3.	31	1954	Süss Johann 80
<b>Klasse 6 - Automobile Baujahr 1946 - 1955</b>			
1.	26	1948	Greiner Manfred 110
2.	30	1953	Hovrat Ferdinand 90
3.	33	1954	Fiechtner Ing. Horst 50
<b>Klasse 8 - Automobile Baujahr 1956 - 1970</b>			
1.	58	1962	Mylus Dr. Norbert 110
2.	47	1959	Machowitz Christian 90
2.	49	1960	Hammerl Anna 90
2.	52	1961	Spreitzhofer Kurt 90
2.	60	1962	Lager Gottfried 90
2.	76	1970	Hirsch Erich 90
<b>Klasse 9 - Motorräder Baujahr 1956 - 1970</b>			
1.	39	1957	Kobler Alfred 80
<b>Klasse 10 - Automobile Baujahr 1971 - 1984</b>			
1.	82	1972	Moschnick Kurt 100
2.	78	1971	Globitz Sebastian 90
2.	87	1981	Bayer Karl 90



## Manfred's 3. Wochentagsausfahrt

Manfred's 3. Oldie-Wochentagsausfahrt fand am Donnerstag, den 12. Juni 2014 statt.

Treffpunkt war im Restaurant vom Modemarkt Adler in Vösendorf ab 8,30 Uhr, wo man noch gemütlich frühstücken konnte.

In Absprache mit Heinz Clostermeyer stellte ich meine Idee vor: Magnet-Logos, die man auf die Autos anbringen kann. Diese Logos konnte man kaufen oder für diese Ausfahrt ausleihen.

Ich habe auch zwei Leute gefunden, die mich unterstützten und zwar Gabriele Greiner mit ihrem VW-Cabrio, Bj. 1969, die von der Firma Scania einige Sachen ausgeschnitten hatte und Franz Honigmann mit seinem Lancia Beta Monte Carlo, Bj. 1980, ein neues ÖGHK-Mitglied, der uns einen freien Eintritt ins Zinnfiguren-Museum als seinen Einstand spendete.

Wir starteten mit 19 Fahrzeugen um 10,15 Uhr und unsere Fahrt begann auf der Triesterstraße Richtung Oeynhausen - Baden - Sooß bis zum Thermalbad in Bad Vöslau, dort machten wir



einen kleinen Zwischenstopp, um uns zu sammeln und Fotos zu machen. Weiter ging es über

Gainfarn und Großau nach Berndorf. Nun begann eine landschaftlich besonders schöne Strecke durch Wald und Wiesen vorerst mit lang gezogenen Kurven und im Bereich von Hernstein und Piesting auch mit einigen Serpentina. Nach Piesting fuhren wir entlang der Hohen Wand über Dreistetten, Muthmanns-



dorf bis Weikersdorf und erreichten im Steinfeld wieder die Ebene.

Da das Museum nur an Wochenenden geöffnet hat, erwartete uns Herr Dir. Franz Rieder bereits und machte für uns eine private Führung durch das Museum mit Schaugießen. Dir. Rieder überreichte mir für jeden Teilnehmer einen Zinnfuß in Form eines Autos als Geschenk, den ich dann beim Heurigen austeilten konnte.

Anschließend fuhren wir zum Heurigen Döller und genossen die wohlverdienten Heurigen-schmankerl. Das Wetter hat uns nicht im Stich gelassen, wir tauschten noch Oldtimererfahrungen aus und traten gegen 16 Uhr die Heimreise an.

Text+ Fotos: Manfred Greiner



## LANDESGRUPPE NIEDERÖSTERREICH-NORD



### FAHRT INS WEINVIERTEL

Die erste Ausfahrt, die Bernhard Theuermann - er hat die Leitung der Landesgruppe Niederösterreich-Nord nach dem Ableben von Rudi Dvorak dankenswerterweise übernommen - organisiert hat, galt dem von Rudi so geliebten Weinviertel.

Bernhard vertritt die Auffassung, daß eine Klubausfahrt immer mit Heimatkunde, Kunst oder technischem „Schmankerl“, verbunden sein sollte. So war diese Ausfahrt der Urgeschichte des Menschen gewidmet.

Von Strasshof ging es Richtung Ernstbrunn. Am schönen Hauptplatz traf das gute Dutzend Teilnehmer am späten Vormittag ein und man nahm in einem Café ein spätes Gabelfrühstück ein. Muntere Gespräche prägten das Bild. Von hier fuhr die Wagenkolonne entlang der Leiser Berge über schmale Nebenstraßen zum Schloss Asparn/Zaya ins MAMUZ - das neue Erlebnismuseum für Urgeschichte, Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie.



In einer Führung wurde uns die 40.000 jährige Entwicklungsgeschichte der Menschheit nähergebracht. Der Garten des Schlosses birgt ein Freiluftmuseum, in dem frühzeitliche Einrichtungen der Wohn- und Handwerkskultur, in einem guten Nachbau gezeigt werden. Mehr als zwei Stunden konnten wir uns in die Vergangenheit zurückversetzt fühlen und staunend die damaligen Errungenschaften studieren.



Gemeinsam ging die Fahrt dann nach Wilfersdorf, wo für 16.00 Uhr das späte Mittagessen/ frühe Abendessen, in einem mexikanischen Spezialitätenrestaurant vorgesehen war. Bei exotischen Speisen und Getränken fand der Ausklang dieser gut gelungenen Ausfahrt statt.

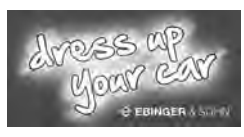
An dieser Stelle, vielen Dank, lieber Bernhard, für Deine Idee und die gute Organisation.

Text + Fotos: L.+H.M.





# Bericht vom SPORTWAGENTREFFEN INKLUSSIVE SPORTSCARCLASSIC IN MISTELBACH, HAUPTPLATZ am 31. August 2014



Bereits zum 2. Mal fand am 31. August 2014 am Hauptplatz von Mistelbach das SPORTWAGENTREFFEN inkl. SPORTSCARCLASSIC statt. Christian Lehner, der ÖGHK Repräsentant für Sportwagen und exklusive Automobile hat sich trotz des eher wechselhaft angekündigten Wetters nicht davon abhalten lassen, die seit einem Jahr geplante Veranstaltung durchzuführen, ging es doch wieder auch darum, das Kinderschutzzentrum „die Möwe“ in Mistelbach zu unterstützen.

dieses Festes – Fahrer, Beifahrer und Besucher – bot sich ein buntes Bild an PS-starken Boliden. So manches Herz schlug dabei höher und der Wunsch nach solchen Fahrzeugen stand in den Augen vieler Besucher.



Für die Jugend- oder auch jung gebliebenen Erwachsenen – war auch vorgesorgt; eine 4-bahnige Carrera-Rennbahn ermöglichte die Fahrkünste der „Rennfahrer“ zu prüfen oder zu zeigen. Für magische Momente und Unterhaltung sorgte der Zauberkünstler Christoph Kulmer.

Die bereits im Vorjahr äußerst erfolgreiche Veranstaltung fand auch heuer großen Anklang – 63 hochkarätige Sportwagen aller Klassen, Fabrikate und Baujahre fanden sich auf dem, für die Veranstaltung gesperrten Hauptplatz in Mistelbach ein. Den mehr als 1000 Teilnehmern



Herz der Veranstaltung war die Versteigerung von Mitfahrplätzen in einem der schönen, seltenen Sportwagen – natürlich gegen Höchstgebote. Für die Mitfahrt am Beifahrersitz eines der Sportwagen bei der Weinviertel-Rundfahrt wurden Gebote im Gesamtwert von € 1.450,00



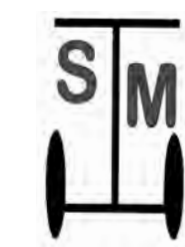
erzielt. Frau Katharina Bedrava, Inhaberin des Salons „einzigHAARig“ rundete durch ihre Spende von € 210,00 den Erlös der Aktion für „die Möwe“ auf € 1.660,00 auf, der den Vertretern des Kinderschutzzentrums „die Möwe“ Mistelbach“ freudig überreicht werden konnte.



Während der Aufstellung der Fahrzeuge am Hauptplatz war durch die Präsentationen der verschiedenen Firmen für Abwechslung, aber auch für die Verpflegung der Teilnehmer und Besucher gesorgt.



Die gute Verbindung von Christian Lehner zu Petrus veranlaßte ihn, den geplanten Ablauf des Sportwagentreffens zu straffen; die Veranstal-



tung entging damit dem ab 18 Uhr einsetzenden Unwetter.



Herzlicher Dank an alle Helfer der Organisation, die aus dem Freundeskreis von Christian Lehner rekrutiert wurden,



sowie an alle teilnehmenden Firmen, Sponsoren und Organisationen, die zum Gelingen dieses ÖGHK-Sportwagentreffens beigetragen haben.

Text: L+H.M.  
Fotos: Chr. L. + L.M.

## Feierlichkeiten zum 100. Todestag von JOHANN PUCH 4. + 5. Juli 2014

Die Leitung des Johann Puch Museum Graz, Magna Steyr Fahrzeugtechnik AG & Co KG sowie die Stadt Graz und der Geburtsort von Johann Puch, Sakušak bei Georgendorf bei Pettau in der Untersteiermark, im heutigen



Slowenien, haben sich am 100. Todestag von Johann Puch in einer würdigen 2-tägigen Feier seiner Pioniertaten in Technik, kaufmännischen und sozialen Bereichen erinnert.

Vom Sekretär des Johann Puch Museum Graz, Martin Krusche, den wir anlässlich einer Ausstellung von schönen, alten Fahrrädern in Gleisdorf im Zuge der Löwen-Rallye 2013 kennen gelernt haben, erhielten wir die Einladung zur Teilnahme an den Feierlichkeiten. Wir haben unseren Steyr 120 S, Baujahr 1936, als Vertreter der Fusionszeit zwischen den Steyr-Werken und der Daimler-Puch AG, die Mitte der 1930er Jahre erfolgt ist – denn ab dann gab es den großen Mischkonzern Steyr-Daimler-Puch AG – startklar gemacht und sind Richtung Graz gefahren.

grund zu Johann Puch's Wirken. Unter Polizeibegleitung wurde die imposante Fahrzeugkolonne vom Museum sicher durch den starken Berufsverkehr zu Magna Steyr in Graz-Thondorf geleitet.



Magna Steyr hat die Teilnehmer an der Gedenkfeier zum 100. Todestag von Johann Puch eingeladen hat, die heutigen Produktionsstätten im Zweier-Werk in Graz-Thondorf zu besuchen. Es war ein erhebendes Gefühl, durch das ehemalige Haupttor der Puch-Werke in das Gelände der Magna Steyr einzufahren und im Schritt-Tempo das Firmenareal zu durchqueren. Die Besichtigung von aktuellen Produktionsstätten, sowie die Möglichkeit einer Testfahrt mit einem modernen Geländewagen waren für die Teilnehmer etwas ganz Besonderes. An dieser Stelle bedanken wir uns für die Werksbesichtigung sowie für die Einladung zum Mittagstisch.

Am späten Nachmittag gedachte man dann Johann Puch's im Puch Museum, das in jener denkmalgeschützten Halle – dem Einser-Werk – die noch Johann Puch erbauen ließ, untergebracht ist. Einführende Worte von Museums-

leiter Karlheinz Rathkolb und Ansprachen der Repräsentanten der oben Genannten zeichnen in bunten Bildern das Leben von Johann Puch nach.

Johann Puch, geboren am 27. Juni 1862, der bereits ab 1889 in Graz seine ersten Fahrräder unter dem Markennamen *Styria* produzierte, gründete 1899 die *Johann Puch-Erste steiermärkische Fahrrad Fabriks Actien Gesellschaft in Graz* und begann 1901 mit dem Kleinmotorenbau und der Motorradproduktion. Nur wenig später begann Puch auch Automobile zu bauen. Nach Johann Puch's frühem Tod im Jahr 1914 konnte sich die Firma noch einige Zeit behaupten, ehe sie 1928 mit der Österr. Daimlermotoren AG fusionierte. Im Jahr 1934 kam es mit der Fusion mit den Steyr Werken zur Gründung der Steyr-Daimler-Puch AG, die über Jahrzehnte den Fahrzeugbau in Österreich dominierte. Heute ist Magna-Steyr als Nachfolgebetrieb in Graz nach wie vor für die Mobilität weltweit tätig.



Graz. Die historischen Fahrzeuge aus der Steyr-Daimler-Puch AG Produktion wurden vor dem Hauptgebäude im Friedhofsareal aufgestellt.



Die teilnehmenden Honoratioren – Johann Zitz (Magna Steyr) Peter Piffli-Percevic (Gemeinderat von Graz + Puch-Aktivist) Vlado Slodnjak (Johann Puch Museum Juršinci, Slowenien) und Christian Leibnitz (Stadtpfarrprobst, Graz) gingen in kurzen Ansprachen auf das Leben und Wirken Johann Puch's ein.

Auf dem Weg zum Grab gingen zwei Mitglieder des Steirischen Kameradschaftsbundes mit der Landesfahne voran, begleitet von einer Formation der Militärmusik Steiermark.

Nach dem Festakt kehrten die Teilnehmer zum Johann Puch Museum zurück. Bei angeregten Gesprächen und erfrischenden Getränken ließ man die äußerst gelungene Veranstaltung ausklingen.

Text: L.+ H.M.  
Fotos: Puch Museum Graz, M.K., H.M.





## LANDESGRUPPE SALZBURG

### Oldtimertreffen im Gläsernen Tal



Nahe Weißenkirchen im Attergau, im waldreichen Talschluss des Sprenzlbaches, gab es seit dem 18. Jahrhundert die Glashütte Freudenthal, wobei die Glasproduktion bereits 1942 eingestellt wurde. Vor wenigen Jahren wurde der Betrieb im alten Gasthaus wieder aufgenommen und ein Themenweg zum Wandern errichtet - ein absolut idealer Platz.



Sicherlich gibt es wesentlich größere Oldtimerveranstaltungen, auch im dortigen Raum, aber hier steht das Treffen von Gleichgesinnten im Vordergrund. Und da die Glasfabrik eine eigene Werkskapelle hatte, spielt zur Umrahmung ebenfalls eine Blasmusikkapelle auf.

Modelle der österreichischen Fabrikate überwogen selbstverständlich. Bei den Mopeds hielten sich die Modelle von Puch und HMW



fast die Waage. So manches davon ist immer noch im Erstbesitz oder wurde vererbt. Aber auch eine KTM 50 RL von 1980 oder ein Lohner Sissy Roller von 1957 waren ausge-

stellt. Eher ungewöhnlich dagegen eine



Kristall Alpa mit Gebläse gekühltem 50ccm Sachs-motor. Sie gab manchem Besucher Rätsel auf, verständlich, da es sich um ein Schweizer Fabrikat handelt. Bei den Motorrädern aus dem Hause Puch fiel die Anzahl von S 4-Modellen aus der Vorkriegszeit auf. Aber dazwischen waren auch Vertreter der deutschen Marken NSU und BMW ebenso wie Jawas zu finden. Letztere wurden in Österreich früher gut verkauft und es gab sogar eigene Markenclubs.



Auffallend war die Gelassenheit und Toleranz unter den Teilnehmern, wahrscheinlich dem Flair des Treffens geschuldet. Einige Automobile aus den 1950er - 1970er Jahren gehörten wie selbstverständlich dazu. Dass das Handy kein Netz fand, musste schon fast so sein.

Text + Fotos: Jochen Bangert



## SIEGFRIED MARCUS AUTOMOBIL-MUSEUM STOCKERAU

### SONDERAUSSTELLUNG



Die Ausstellung vom 30. November 2014 bis 29. März 2015 im Siegfried Marcus Museum in Stockerau / NÖ, ist der Geschichte der Steyr-Daimler-Puch AG und ihren Vorgängerunternehmen mit der Präsentation von deren PKW - Bau gewidmet.

In einer repräsentativen Schau werden Fahrzeuge aus der Zeit zwischen 1920 und 1938 gezeigt. Die Typenvielfalt der Fahrzeuge zeigt die rasante technische Entwicklung in dieser Zeitspanne. Auch der damaligen Kaufkraft wurde Rechnung getragen; vom kleinen, einfachen bis zum Luxuswagen, findet man alles vertreten.

Die Geschichte der Steyr-Daimler-Puch AG, mit den verschiedenen Fachabteilungen reicht 150 Jahre zurück in das Jahr 1864, dem Gründerjahr der „Waffenfabrik Josef und Franz Werndl & Comp.“, in Lehen bei Steyr, aus der die „Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft“ hervorging. Ende des 19. Jh. war die „Österreichische Waffenfabrik“ die größte Waffenfabrik des Kontinents.

Das „Steyr-Waffenrad“ galt ab 1894 als zweites Standbein der Waffenfabrik. Noch während des 1. Weltkriegs entschloß man sich 1916, aus wirtschaftlichen Gründen, zum Bau von Automobilen. 1920 wurde der erste Wagen, der Steyr II, der Öffentlichkeit vorgestellt. In rascher Folge, folgten verschiedenste Typen, immer der neuesten Technik und Kaufkraft der Interessenten, angepaßt.

1925 erfolgte die Umbenennung der Österr. Waffenfabriks-Gesellschaft in „Steyr Werke AG“.

Parallel zu den „Steyr Werke AG“ waren in den 20. und 30. Jahren die beiden österreichischen Fahrzeugproduzenten „Austro-Daimler“ in Wiener Neustadt und die Puch-Werke in Graz, am Markt vertreten. Die wirtschaftliche Situation zwang diese beiden Fabriken 1929 zur Fusionierung.

In den 1930er Jahren führte die katastrophale Wirtschaftskrise zu massiven Umsatzeinbrüchen aller österreichischer Automobilhersteller; die Folge war die Verschmelzung der drei Firmen zur „Steyr-Daimler-Puch AG“ im Jahr 1934.

Eine Produktharmonisierung, ein zentraler Einkauf und weltweiter, gemeinsamer Vertrieb, waren die Folge. Die „Austro-Daimler“ Werke wurden komplett still gelegt. Der Maschinenpark nach Steyr verbracht und die Produktion von PKW, LKW und geländegängigen Fahrzeugen fand nur mehr in Steyr statt. Die Produktion von Motor- und Fahrrädern wurde in Graz konzentriert.

Mit dieser Sonderausstellung soll dem interessierten Publikum bewußt gemacht werden, daß Österreich bereits in den Anfängen der Motorisierung wesentlich an deren Entwicklung mitgewirkt hat.

Auch heute steckt in jedem Automobil, weltweit, noch immer ein Stück Technik aus Österreich.

Öffnungszeiten während der Ausstellung:  
Sa. 14-16 Uhr, So. 10-12 und 14-16 Uhr,  
Gruppen gegen Voranmeldung auch gerne  
wochentags  
Tel: (+43) 02266 645 642 od. 0664/1139417

Text: H. + L. M.

## MITTEILUNGEN

Tief erschüttert  
geben wir Nachricht, daß



Herr  
**Rudi HÖLZL**

am 24. Juni 2014 im 67. Lebensjahr  
nach schwerer Erkrankung  
unerwartet verstorben ist.

Nicht nur die ÖGHK verliert einen, stets  
hilfsbereiten Kameraden, auch die  
Oldtimer-Szene Oberösterreichs hat  
einen liebenswerten und eifrigen Sammler  
alter Fahrzeuge verloren.

Wir werden Rudi sehr vermissen.

Wir trauern um unser treues Klubmitglied



Herrn  
**Willy VITULA**

der uns nach schwerem, mit Geduld  
ertragenen Leiden, am 21. Juli 2014 im  
76. Lebensjahr für immer verlassen hat.

Gemeinsam mit vielen Klubkollegen  
haben wir am 1. August 2014 am  
Stammersdorfer Zentralfriedhof von  
unserem langjährigen, treuen Clubmitglied  
Abschied genommen.



**MONIKA („MIM“) EHN**

Mit unendlicher Trauer mußten wir vernehmen,  
daß Mim, am 25. Juli 2014, für immer von uns gegangen ist.

Ihre schwere Erkrankung, die sie mit dem ihr eigenen,  
trockenen Humor tapfer ertrug, gab ihr keine Chance mehr.

Sie war nicht nur die Seele des Motorrad-Museums  
in Sigmundsherberg, sie war auch stets bereit, anderen zu helfen  
und es gelang ihr, durch ihr sonniges Wesen, die Menschen  
in gute Laune zu versetzen.

Wir trauern um Mim und werden sie nie vergessen!

**technisches  
museum wien**



## MOBILITÄT

### Neue Dauerausstellung: Vom Verkehr zur Mobilität

Der Traum von uneingeschränkter Mobilität zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist zu allen Zeiten Ausgangspunkt und Antrieb für technische Utopien und Innovationen. Um Mobilitätsgeschichte bis in die Gegenwart neu zu erzählen, versetzen wir Automobile, Motorräder und Fahrräder, Hochseedampfer und Treidelzüge, Pferdeisenbahn und Eisenbahnmodelle, Luftschiffe und Lilienthalgleiter „in Bewegung“.

Ziel der Ausstellung ist es, Mobilität als vielschichtiges und vielfältiges Phänomen sichtbar werden zu lassen, bei dem technische, soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Aspekte eng miteinander verwoben sind. Wir wollen aufzeigen, dass es nicht die eine technische Lösung für die Mobilität der Zukunft gibt, sondern dass unsere Mobilität der Vergangenheit und Gegenwart – wie auch jene der Zukunft – ein Aushandlungsprozess ist, an dem viele unterschiedliche Akteure beteiligt und viele verschiedene Aspekte verbunden sind.

Erleben Sie ab 28. November 2014 die neue Dauerausstellung auf 3.000 m<sup>2</sup> mit spannenden Geschichten, überraschenden Blickwinkeln und attraktiven Objekten aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Mobilität.

**Das Technische Museum ist in Bewegung!**

Quelle: [www.technischesmuseum.at/presse](http://www.technischesmuseum.at/presse)



Mercedes Benz W 196 -  
Silberpfeil, Bj. 1955



MARKT

**Verkaufe Holzgasanlagen** und diverse Teile dazu Tel.Nr.: 0664/6519869 oder E-Mail: karl.kirsch54@gmail.com

**Verkaufe unrestaurierten Käfer 1300**, 40PS, Bj 1966, blau, Amerikastößstangen. Standort: Mattersburg im Burgenland. Michael Schachinger, Tel.: 0664/1508000

**„Der Garagenschnüffler“ kauft Oldtimer und Youngtimer ab ca. 30 Jahren!** Haben Sie noch ein altes Fahrzeug in der Ecke stehen! - dann verkaufen Sie es uns! Wir kaufen Ihren Oldtimer / Youngtimer oder Ihr Liebhäberfahrzeug! Ankauf in jedem Zustand! auch Fahrzeuge zum Ausschachten! Vom Fahrrad bis zum 4-Rad ab ca. 30 Jahre! Auch Garagenräumungen und Firmenaufösungen! – Auch Teile und Deko! www.garagenschnueffler.at oder 0664/3302551 oder ankauf@inode.at

**Porsche 944**, Bj. 1982, 163 PS, 2479 ccm, rot, Radio, (es wurden nur 24.000 Stück produziert),



steht zur Besichtigung in der KFZ Werkstätte Brunn am Gebirge, Wiener Straße 48, Tel.: 02236/32389 Ing. Grosinger Preis: € 10.000.-

**Verkaufe Sunbeam S7**, Bj. 1952, grünes Gespann, 600 ccm im Originalzustand, voriges Jahr abgemeldet VB : € 12.000.- Ohne Beiwagen : VB : € 8.000.- Beiwagen alleine : VP : € 3.500.-



Selbes Model ( S7 ) Solo zerlegt, Gendarmrie Papiere Farbe rot VP : € 3.800.- Dazu neuer Ersatzmotor : VP : € 1.800.- Paketpreis für beide Motorräder: VP: € 16.500.- Standort Raum Wien, Tel.: 0699/114 195 796

**Verkaufe VW K70**, Bj. 1972, 90 PS, mit unglaublichen 17.000 km Topzustand, Kein Schreibfehler.

70er Jahre Feeling pur - Doppelvergaser - Doppel-Scheinwerfer – goldmetallic, in der L-Ausstattung mit Stahlschiebedach und original Radio! Rostfrei.



Bei Besichtigung bitte um vorherige Terminvereinbarung unter Tel.: 0664/330 25 51.

**Verkaufe diverse Oldtimer**, Mercedes Benz W 111 220 SB Mercedes Benz W 111 220 SB Opel Rekord, P1 Opel Manta B Ford 12M

Bei Interesse bitte Anfragen, E-Mail: peter.stern@ifunk.at

**Suche Chauffeur-Limousine** Bj. 1908-1913, möglichst vollständig, am besten fahrbereit. Danke für Ihr Angebot. Tel.: 0664/3266369

**Verkaufe Willys - Ford GPW Jeep**, Bj. 1942-43, 2.200 cm³, 60 PS. Farbe: Heeresgrün. Der Jeep wurde sorgfältig überholt und befindet sich technisch, optisch und auch allgemein in einem sehr guten Zustand. SV Gutachten über Erhaltungszustand 2. 134ci L-Kopf Willys „Go-Devil“-Reihen-Vierzylinder-Motor, Barrel Fallstromvergaser Carter WO-59, T84 GPW Schaltgetriebe mit 3 Vor- und 1 Rückwärtsgang, 4x4 Allradantrieb zuschaltbar mit GPW Verteilergetriebe, Funkjeep mit großer 12 V Lichtmaschine. Sommerdach, Axt, Schaufel, Ersatzrad und Kanister. 3 verschiedene Anhängermöglichkeiten fix montiert. Hakenklau, Kugelkopf sowie Abschleppöse, Restaurierung mit Fotodokumentation. Eingetragen als Historisches KFZ. Preis: € 14.000,-. E-Mail: bmjakob@gmx.at



**Verkaufe Hardtop für Willys-Ford GPW** Dieses Hardtop ist eine Einzelanfertigung u. sicher ein Unikat Österreichweit. Rahmen u. die Blechteile sind aus Aluminiumblech, Sekurit Sicherheitsglas-Fenster. Die Türen

sind mit Schiebefenstern u. versperrbaren Fallenschlössern ausgestattet. Mit diesem Hardtop ist der Jeep als ein beheizbares wintertaugliches Fahrzeug zu verwenden. Der Preis € 3.000,-. E-Mail: bmjakob@gmx.at

**Suche Adler 12/30 oder 12/34**, Bj. 1912-1916, komplettes Fahrzeug. Motor ist vorhanden. Tel.: 0664-3266369.

**Verkaufe Getriebe für Zbrojovka Z-18** (auch passend für Z 9) Tel.: 0669/13404724

**Suche für Willys MB** eine Karosserie zum Herrichten. Kann auch ein ganzer Jeep zum Ausschachten sein. Bitte alles anbieten. Kann auch tauschen gegen diverse Willys Ersatzteile. E-Mail: dietmarschatz@gmx.at

**Biete Komplettrestaurierung von Motorrädern** jeden Typs, langjährige Erfahrung, inkl. Lackieren (auch Streifen).



Fachgerechtes Transportieren des Fahrzeugs. Mit Garantie und fairen Preisen. E-Mail: sneci1977@windowslive.com

**Verkaufe Teile von Peugeot 202**, Baujahr 1938-1940: Motor, Getriebe, Chassis mit Achsen, Felgen u.v.m. Bei Interesse anrufen – Tel.: 0664/5933674

**Verkaufe einen 356 Porsche Motor** mit der Motor Nr. P607369, Baujahr 1962, 60PS, 1600 ccm. Der Motor wurde geschliffen und mit Neuteilen zusammengebaut, wurde aber



noch nie in Betrieb genommen. Bei Interesse anrufen – Tel.: 0664/5933674

**Suche Motorrad Puch 250 SGSA oder SGA oder SG** (1955-1960) halbwegs guter Zustand, möglichst komplett, zum Restaurieren. Tel.: 0660/6548595

**Verkaufe Praga Piccolo**, Bj. 1926, offener Tourer, österr. Einzelgenehmigung, fahrbereit,



4 Zylinder 4-Takt, 12 PS, 1000 ccm., mechanische Bremsen auf alle Räder; verschiedene Ersatzteile und Ersatz-Motorblock sind vorhanden. Bilddokumentation der Komplett-Restaurierung ist vorhanden. Standort: ist im Südburgenland. VB € 23.000,00, Tel.: +43/680/3229651

**Verkaufe Unimog 30 Pullmann**, Bj. 1965, mit Fronthydraulik und einem 3-Seitenkipper. Seit 10 Jahren nicht mehr zum Arbeiten eingesetzt, sondern komplett restauriert. Gegen ein vernünftiges Angebot zu verkaufen.



Tel.: +43/664/9683298

**Verkaufe schöne, alte Auto-Reiseplaketten** aus Metall, emailliert. E-Mail: reimer.animal@gmail.com



Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der Homepage

[www.austria-motor-veterans.at](http://www.austria-motor-veterans.at)

unter **“MARKTPLATZ”**

METALLVEREDELUNG  
**KUDRNA** Ges.m.b.H.



1150 Wien  
Braunhirschengasse 46 - 48  
www.chromdesign.at

Telefon: 01/982 24 18  
Fax: 01/982 24 18/DW 4  
e-Mail: kudrna@aon.at

Vernickeln · Verchromen · Versilbern · Vergolden  
**Auto- und Zweiradverchromen** · sämtl. Massenartikel  
Metallschleiferei · Messing · Kupfer · Hartchrom · Zink  
Sandstrahlen · Elox · Scheuern · Kugelpolieren  
Brünierungen · Phosphatierungen · Metallfärben in  
Kupfer und Messing · **Chemisch Nickel** · Spezial-  
verchromen von Aluminium · **Schwarzverchromen**  
**Verzinken bis 10 m Länge · Verzinnen bis 10 m Länge**



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE S KRAFTFAHRWESEN  
A-1150 Wien, Hütteldorfer Strasse 1/11  
E-Mail: office@austria-motor-veterans.at  
Telefon +43 1 98 56 770  
www.austria-motor-veterans.at

BEITRITTSERKLÄRUNG:

Bitte, Ihren Namen und Adresse möglichst in Druckbuchstaben

Vorname / Titel		Name	
Strasse/Gasse/Platz			Haus Nr.
Postleitzahl	Wohnort		
Tel.-Nr.		Jahresbeitrag: € 40.- VIP Beitrag: € 60.-	

Ich erkläre meinen Beitritt

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_





# ÖGHK

## UNSERE FUNKTIONÄRE: PRÄSIDIUM:

**Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen**  
Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien  
Telefon und Fax: +43/1/9856770

Präsident: Mag. Heinz Clostermeyer  
Vizepräsidenten: Lisl Mesicek  
Peter Sailer

eMail: president@austria-motor-veterans.at

### WIEN:

Repräsentant: Wolfgang Dudek  
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien  
Tel.: 0680/3000076  
eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de oder  
w.dudek@austria-motor-veterans.at

### NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant:  
Bernhard Theuermann  
2231 Strasshof, Dr. Figlstraße 3  
Tel.: 0664/5933674  
eMail: b.theuermann@aon.at oder  
b.theuermann@austria-motor-veterans.at

### NIEDERÖSTERREICH - SÜD:

Repräsentant: Franz Traindt  
2620 Ternitz, Steinbruch 3  
Tel.: 0699/10473512  
eMail: franz.traindt@gmail.com oder  
f.traindt@austria-motor-veterans.at

### NIEDERÖSTERREICH - WEST:

Repräsentant: Josef Heinz  
Hugo Wolf Str. 3, 3100 St. Pölten;  
Tel.: 02742/78300  
eMail: j.heinz@austria-motor-veterans.at

### OBERÖSTERREICH

Repräsentant: Kurt Moschnick  
Dörfel 4, 4221 Steyreck  
Tel.: 0676/7909297  
eMail: kurt.mo@gmx.at oder  
k.moschnick@austria-motor-veterans.at

### WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter Frohnwieser  
Gällegasse 10, 5023 Salzburg;  
Tel.: 0664/5003564  
eMail: ktmhistoric@yahoo.de oder  
p.frohnwieser@austria-motor-veterans.at

### STIEARMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried Lagler  
c/o Stammtisch Figaro,  
8200 Wünschendorf Nr. 190,  
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734  
eMail: figaro@austria-motor-veterans.at  
oder: office@solar-cafe.at

### BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther Kolar  
Josef-Joachimstraße 11, 7000 Eisenstadt  
Tel.: 0699/10403866  
eMail: hans.kolar@bs-eisenstadt.at oder  
kolar@austria-motor-veterans.at

### SEKTION FÜR HISTORISCHE MILITÄRFahrzeuge:

Repräsentant: Ottokar Pessl  
Hohe Warte 39; 1190 Wien,  
Tel.: 0676/6316206  
eMail: o.pessl@chello.at oder  
o.pessl@austria-motor-veterans.at

### SEKTION FÜR SPORTWAGEN UND EXCLUSIVE AUTOMOBILE:

Repräsentant: Christian Lehner  
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien  
Tel.: 0676/5385668  
eMail: christian.lehner@uniqa.at oder  
c.lehner@austria-motor-veterans.at

### AUSLANDSVERTRETUNGEN: DEUTSCHLAND:

Repräsentant: Gottfried Binder  
D 80937 München,  
Franz Metzner Strasse 5,  
Tel./Fax 0049(89) 3119 8311

### FRANKREICH:

Repräsentant: Balthazar Bellos  
31, Rue Raymond Losserand,  
Paris 75014,  
eMail: b.bellos@austria-motor-veterans.at

### UNSERE TREFFPUNKTE

#### WIEN

**Restaurant Arsenalstuben**  
1030 Wien, Ghegastraße, Objekt 1  
Telefon: 01/7982321

**Jeweils dritter Montag im Monat,**  
siehe Programmvorschau auf diese Seite  
19.00 Uhr

#### NIEDERÖSTERREICH - SÜD

**Gasthaus Reinhard Holzer - „Freistil“**  
Krinningergasse 15, 2620 Neunkirchen  
Telefon: 0676/6375324

**Jeweils zweiter Dienstag im Monat,**  
19.00 Uhr.

#### NIEDERÖSTERREICH - WEST

**Gasthof Katzensteiner,**  
3121 Obermarnau Nr.25  
Telefon: 02742/362795

**Jeweils erster Donnerstag im Monat,**  
20.00 Uhr.

#### NIEDERÖSTERREICH - NORD

**Treffpunkt variabel**  
**Jeweils erster Dienstag im Monat,**  
19.00 Uhr

Auskunft: Bernhard Theuermann  
Telefon: 0664/5933674

#### OBERÖSTERREICH

**Gasthof Weberberger,**  
Tillysburg 14, 4490 St. Florian  
Telefon: 07223/3644

#### neuer Termin:

**Jeweils zweiter Mittwoch im Monat,**  
19.30 Uhr.

#### SALZBURG

**Gasthof Winkler,**  
Linzer Bundesstr. 92, 5023 Salzburg  
Telefon: 0662/660924

**Jeweils zweiter Freitag im Monat,**  
20.00 Uhr.

#### STIEARMARK - OST

**Stammtisch Solar-Cafe Figaro,**  
8200 Wünschendorf Nr. 190  
Telefon: 03112/6173,

**Jeweils dritter Freitag im Monat,**  
19.00 Uhr.

#### BURGENLAND

**Gasthof zur Grenze (Fam. Machart)**  
7033 Pötsching,  
Wr. Neustädter Straße,  
Tel.: 02631/2265

**Jeden ersten Sonntag im Monat,**  
16.00 Uhr

## PROGRAMM 2014

### CLUBABEND WIEN

17. November

**Tisch – Teiletaschbörse** unter dem Motto: „ein bißchen Rost unter den Christbaum“

15. Dezember

**Vorweihnachts-Clubabend** mit Vorschau auf 2015

### PROGRAMM 2015

19. Jänner

**Fritz TENGLER**

Bericht von einer Motorrad-Reise mit Dia-Show

**Sonntag, 15. Februar** statt Clubabend

**Montag 16. Februar:**  
gemeinsamer Ausflug nach Stockerau zur Sonderausstellung ins Siegfried Marcus Automobilmuseum

16. März

Thema noch offen

## VERANSTALTUNGEN

### IN GANZ

## ÖSTERREICH 2015

#### Saison- Eröffnung

12. April

**30. Heizhaus Rallye - Strasshof**

Org: Bernhard Theuermann  
Tel.: 0664/5933674



3. Mai

**Apfelblütenausfahrt, Gleisdorf, Stmk.**

Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173 Fax+4

10. Mai

**1000 Jahre Mobilität**

**Sternfahrt zum Technischen Museum Wien**

**Tag des historischen Kraftfahrzeuges**

Org.: Heinz Clostermeyer, Tel.: 01/9856770



23. Mai

**Hallein**

**Oldtimertreffen mit KTM Ausstellung**

ab 10 Uhr

Gasthof Hohlwegwirt  
Hallein - Taxach Tel.06245/824150  
e-Mail: ktmhistoric@yahoo.de



24. Mai

**Oldtimertreffen, Teilemarkt, Ausfahrten im Gläsernen Tal** um 10,30 und 13,30 Uhr

50-iger Ausstellung (HMW, KTM, Lohner, Puch u.v.m.)

Wirtshaus im Freudental Martin Roth

Tel.: 07684/60638

Peter Frohnwieser, Tel.: 0664/5003564

e-Mail: ktmhistoric@yahoo.de

31. Mai

**Rudi Dvorak - Gedenkfahrt im Marchfeld Spargel-Rallye**

Info: Renate Dvorak, Tel.: 0699/15371407

Org.: Bernh. Theuerman, Tel.: 0664/5933674

11. Juni

**4. Wochentagsausfahrt**

Org.: Manfred Greiner, Tel.: 0664/2241750

18. Juli

**Sommer Schlossfahrt**



Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076

25. Juli

**Oldtimertreffen in Gleisdorf**

Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173 Fax+4

22. + 23. Aug.

**Räder-Classic in Sigmundsherberg**



Info: Otto Pessl, Tel.: 0676/6316206

23. Aug.

**Oldtimertreffen Salzburg Gnigl**

**Fa. Hannak**

Org.: Verena Hohenauer Tel.: 0676 35 65407,  
+ Peter Frohnwieser Tel.: 0664/5003564

30. August

**3. Sportwagentreffen inkl. SportsCar-Classic in Mistelbach**

Org.: Christian Lehner, Tel.:  
0676/5385668



30. Aug.

**Gemeinsame Ausfahrt zum Oldtimertreffen Mehring + Teilemarkt**

ab 10 Uhr Fam. Prechtl,  
Tel.: 0049/8666/6594

gemeinsame Abfahrt - Treffpunkt Saalbrücke ehemalige Grenze Freilassing ab 9 Uhr

Org.: Peter Frohnwieser Tel.0664/5003564



IMPRESSUM:

**MVZ**

**MOTOR VETERANEN ZEITUNG**

Medieninhaber: Herausgeber, und für den Inhalt verantwortlich:

Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen,  
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86

Telefon + Fax +43/(0)1/9856770,  
e-Mail: oeghk@chello.at +  
mvz@austria-motor-veterans.at;

**http://www.austria-motor-veterans.at**

Redakteure der MVZ: Lisl Mesicek  
Heinz Mesicek

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:

Grundlegende Richtung:

ÖGHK Statuten § 2;

Vorstand/Präs.: Mag. H. Clostermeyer  
L. Mesicek  
P. Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder; diese muß sich nicht mit den Ansichten des Vorstandes der ÖGHK decken.

